

## ++ KURZ UND KNAPP +++ KURZ UND KNAPP +++ KURZ UND KNAPP

kann.<sup>3</sup> Einen ersten Verdacht gab es vor zwei Jahren.<sup>4</sup>

Wie bei der Darmerkrankung Zöliakie (= einheimische Sprue) werden die Darmzotten geschädigt (Enteropathie). Zwar können sie sich regenerieren, wenn der Wirkstoff abgesetzt wird, aber die Patientinnen und Patienten haben bis dahin oft eine

umfangreiche belastende Diagnostik und erfolglose Therapieversuche durchlitten.

Die französische Arzneimittelbehörde ANSM hat bisher 320 Berichte zur so genannten Olmesartan-Enteropathie erfasst. Während im Nachbarland auch Kombinationspräparate mit Olmesartan in die Statistik eingingen, sind es beim deutschen Bundesinstitut für Arzneimittel (BfArM) nur Monopräparate mit Olmesartan. Das Amt nennt 24 Verdachtsberichte. Olmesartan hat keine erkennbaren Vorteile gegenüber vergleichbaren Bluthochdruckmitteln, aber ein erkennbares Enteropathie-Risiko. Dieses ist bei anderen Sartanen, mit denen hoher Blutdruck behandelt werden kann, bisher nicht aufgefallen.

### Arzneibewertung: Unter Einfluss

Der weltweit agierende Verband Health Technology Assessment international (HTAi) untersucht, wie sich neue Arzneimittel, Medizintechnik oder Diagnoseverfahren tatsächlich auf die Gesundheit und die Gesundheitsversorgung auswirken. Das ist jedenfalls das Ziel. Die HTAi-Berichte, die dabei entstehen, sind für Entscheider im Gesundheitswesen wichtig. Umso unerfreulicher ist es daher, dass der Einfluss der Industrie auf den Verband erkennbar wächst.

Davon berichtete Jörg Schaab im Pharma-Brief, einer der Mutterzeitschriften von GPSP, nach seiner Teilnahme am jüngsten HTAi-Kongress in Oslo.<sup>5</sup> In

einem Redebeitrag illustrierte er dort, welche Folgen es haben kann, „dass die Industrie andere Interessen (Umsatz) als die Bewertungsagenturen (Nutzen für PatientInnen) hat“ und warum er es befremdlich findet, „diejenigen, deren Produkte beurteilt werden, über die Art der Beurteilung mitreden zu lassen.“

Zum Beispiel werden neue Arzneimittel oft auf der Basis von Laborwerten zugelassen. Ob aber ein medikamentös verringerter Blutzucker- oder Cholesterinspiegel Patienten langfristig nützt und ob andere Mittel risikoärmer oder preisgünstiger sind, wird bei der Zulassung nicht beachtet. Institutionen wie der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) oder das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) sehen das als ihre Aufgabe und wahren Distanz zur Industrie. „Der HTAi-Verband darf sich nicht von der Industrie reinreden lassen“, sagt Jörg Schaab. Darum sollte der Verband seine Tagungen zum Beispiel nicht von Arzneifirmen wie Lilly, Amgen und Co. finanzieren lassen.

### HTA

Health Technology Assessment. Die Bewertung des Nutzens von (Gesundheits-) Technologien.

- 1 BfR (2015) Pressemitteilung vom 13.08. Tattoos: Auch der Abschied ist nicht ohne Risiko [www.bfr.bund.de/de/presseinformation/2015/21/tattoos\\_auch\\_der\\_abschied\\_ist\\_nicht\\_ohne\\_risiko-194946.html](http://www.bfr.bund.de/de/presseinformation/2015/21/tattoos_auch_der_abschied_ist_nicht_ohne_risiko-194946.html)
- 2 Emergency Medicine Journal (2015), Removing a Titanium wedding ring doi:10.1136/emermed-2015-204962
- 3 arznei-telegramm® (2015) 46, S. 77
- 4 AkdÄ (2013) Deutsches Ärzteblatt; 110, S. A1643
- 5 Pharma-Brief (2015) Nr. 6, S. 6 Unter Einfluss: Arzneibewertung trifft sich international mit Industrie

